

Ab in den Teich – die Krötenwanderung



Hallo! Mein Name ist Sapi und ich bin eine Erdkröte. Uoah! Endlich ist es etwas wärmer hier und ich kann mich nach Monaten wieder etwas bewegen!

Nach Monaten? Hast du etwa Winterschlaf gehalten?

Ehm... na gut, wusstet ihr es nicht? Im Winter halte ich keinen Winterschlaf, aber eine sogenannte **Winterstarre**. Das liegt daran, dass ich ein wechselwarmes Tier bin: meine Körpertemperatur passt sich an die Temperatur, die meine Umgebung hat, an. Bei euch Menschen hingegen ist die **Körpertemperatur** immer gleich, egal, wie warm oder kalt es um euch herum ist. Wenn die Temperatur im Herbst niedriger wird, sinkt auch meine Körpertemperatur. Irgendwann muss ich alle Flüssigkeiten aus meinem Körper abgeben und dadurch werde ich ganz starr. Deswegen heißt es Winterstarre und nicht Winterschlaf. Meine Haut, die sonst glitschig und nass ist, wird in der Winterstarre trocken und rau. Bevor das alles geschieht, suche ich mir einen **guten Unterschlupf**... natürlich! Ich erzähle schon wieder zu viel und ich muss unbedingt los!

Wohin?

Zum Teich, selbstverständlich! Die anderen Kröten sind bestimmt schon auf dem Weg und ich will auch nicht die letzte sein. Kommt mit mir und ich erzähle euch noch etwas über uns Kröten... außerdem wird der Weg sicher ganz spannend und abenteuerlich. *Wieso musst du zu einem Teich?*

Es ist kein normaler Teich, wisst ihr? Es ist **der Teich, in dem ich aufgewachsen bin**, vom Ei bis zur Kröte, die ich jetzt bin. Der Ort ist so wunderbar und bietet genug Nahrung für alle. Ich muss dahin, um meine Eier dort abzulegen, sodass meine Kinder, unter guten Bedingungen in diesem Teich heranwachsen können.

Oh, schon wieder! Jedes Jahr das gleiche: die grüne Mauer! Diese wird jedes Jahr von den Menschen an beiden Straßenseiten gebaut, damit wir Kröten nicht überfahren werden. Das ist ein Teil von unserer **abenteuerlichen Wanderung**.

„Und nun, was machst du nun, Sapi?“

WALD-ENTDECKER-BUCH

Ich überlege: na gut, der Teich ist auf der anderen Seite und ich kann nur entlang der Mauer laufen... es gibt bestimmt eine Lösung, die die Menschen für uns gefunden haben, ... ein Tunnel, zum Beispiel. Uoooooh! Hier fehlt der Bodeeeeeeeeeen.... Aaaaah! PLUMPS!

„Auah! Du, Kröte, guck mal wo du hinfällst!“, sagt mir ein vierbeiniges Tier, mit einem längeren Körper als meiner (es hat einen langen Schwanz), aber mit so einer feuchten Haut wie ich sie habe: das ist ein Molch, auf den ich zufällig gefallen bin.

„Entschuldigen Sie, Herr Molch... aber wo sind wir? Sind wir in einer Falle?“ , frage ich ihn. „Ja, die Menschen bauen diese doofe Mauer und vergraben Eimer im Boden, sodass wir hineinfallen.“, antwortet mir der Molch. „Und nun? Was wird mit uns passieren?“

„Schau mal, jetzt kommen die Menschen“, jammert der Molch.

Die Menschen nehmen alle Tiere, die in den Eimer gefallen sind. Dabei sind nicht nur Herr Molch und ich, sondern auch einige Kröten und Frösche: die Menschen schauen, was für eine Art von Lurch wir sind und noch nach anderen Merkmalen. Sie lassen uns aber nicht frei... sie legen uns in einen anderen Eimer... Hm... interessant.

„Uooooh! Und jetzt? Der Eimer bewegt sich! Ich fühle mich etwa schwindelig... und was für ein Lärm ist das?“, frag ich Herrn Molch. „Das ist die Straße: die Menschen bringen uns auf die andere Seite der Straße“, beruhigt mich Herr Molch. „Echt? Großartig!“

Danke, Menschen! Jetzt bin ich wieder auf den Waldboden und kann mich auf den Weg machen. Aber da kommt noch eine männliche Kröte zu mir, die auch im Eimer war:

„He, du... ich habe dich beobachtet... gehst du auch zum Teich?“ „Ehm... Sapi ist mein Name... Und ja, dahin wandere ich, warum fragst du?“ „Na gut... ehm... ich finde dich sehr schön und interessant... wäre es für dich ok, wenn ich dich bis dahin begleite? Übrigens ich heiße Bufo.“ „Ok, willkommen zur Wanderung!“



Na, gut... die männliche Kröte ist nett, aber... warte mal, was macht er da? Oh, nein, es ist jedes Jahr das gleiche! Er ist schon auf mich geklettert und klammert sich fest... ärgerlich! Ich bin doch kein Krötentaxi! Aber guckt mal, unterwegs treffen wir auf andere Krötenpaare und auch bei

ihnen trägt die große weibliche Kröte das kleinere Männchen.

Bitte hinterlasst keinen Müll im Wald und benutzt in den Parks die Mülleimer. Die Tiere danken euch dafür.
Waldschule Grunewald mit Waldmuseum der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Berlin e.V.



WALD-ENTDECKER-BUCH

Einigen von diesen Paaren kommen mit uns zu dem Teich, aber anderen gehen noch weiter, zum See oder zu anderen Wasserflächen... und endlich sind wir am Teich! Seht ihr, wie schön es hier ist?

Im Wasser werde ich meine Eier in Form von Schnüren abgeben: das ist der sogenannte **Laich**. Diese Laichschnüre werden um eine Wasserpflanze oder an einem unter Wasser liegenden Ast gewickelt. Daraus werden die kleinen **Kaulquappen** schlüpfen: sie sehen etwas speziell aus, da sie einen flossenartigen Schwanz tragen und sie atmen mit Kiemen, so wie die Fische. Deswegen werden wir, die Lurche (Kröten, Frösche und Molche), **Amphibien** genannt. Dieses Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet doppelteig. Das liegt daran, dass wir unser Leben im Wasser beginnen und es an Land beenden... Also als Jungtiere leben wir im Wasser und deswegen brauchen wir am Anfang Kiemen, um zu atmen. In einem Prozess, der **Metamorphose** heißt, bekommen wir zuerst kleine Beine, die langsam wachsen. Danach werden die Kiemen zurückgebildet und eine Lunge wird aufgebaut. Zuletzt bildet sich der Schwanz zurück. Nun können wir an Land leben. Warte mal, wollt ihr wissen, wie man **Kröten** und **Frösche** unterscheiden kann? Ganz einfach: Wir Kröten, haben einen dicken, rundlichen Körper und kurze Beine. Im Gegensatz dazu sind die **Frösche** meistens recht dünn und haben lange und schlanke **Beine**. Deswegen bewegen sich **Frösche** oft hüpfend fort. Wir können nur sehr schlecht hüpfen. Unsere kurzen Krötenbeine haben einfach nicht genug Muskelkraft, um den kräftigen, schweren Körper durch die Luft springen zu lassen. Deswegen können wir nur kriechen.

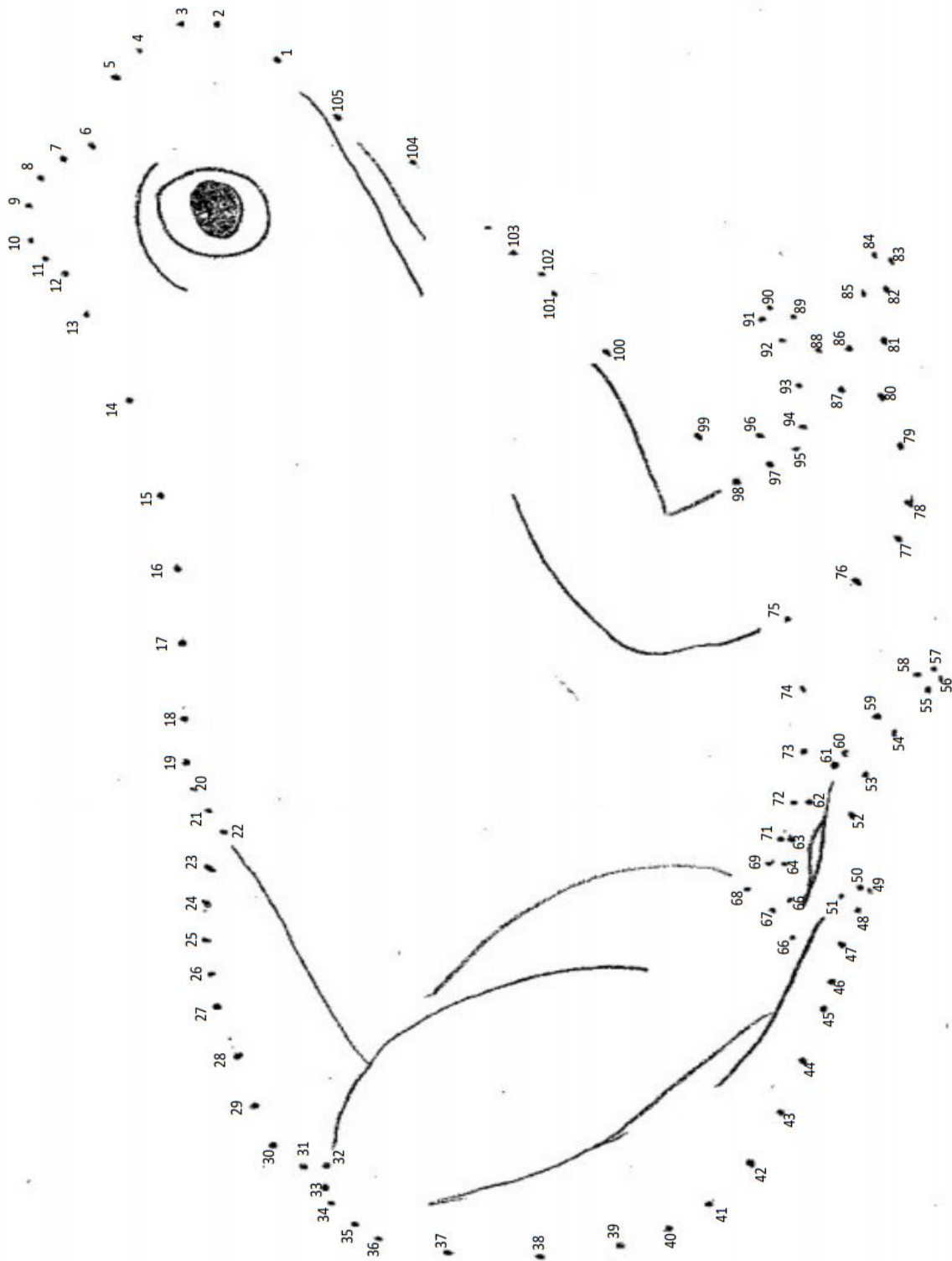
Außerdem haben die **Frösche** eine glatte, feuchte Haut. Meine ist ledrig und hat viele **Warzen** und **Beulen**. Übrigens die Frösche haben auch eine Haut zwischen den Zehen, die Schwimmhäute, die wir Kröten nicht haben. Außerdem legen die Frösche ihren **Laich** in einem Klumpen ab, wir dagegen haben wunderschöne lange geordnete Schnüre.

Nach der Metamorphose bleiben Frösche oft in der **Nähe des Wassers**. Wir Kröten sind dagegen mutiger und man kann uns woanders finden... zum Beispiel auf eine Wanderung im Wald.

Text von Irene Zaragoza Calderon

Bitte hinterlasst keinen Müll im Wald und benutzt in den Parks die Mülleimer. Die Tiere danken euch dafür.
Waldschule Grunewald mit Waldmuseum der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Berlin e.V.

WALD-ENTDECKER-BUCH



Weitere Anregungen findest du unter www.waldmuseum-waldschule.de oder unter www.waldentdeckenberlin.org

Bitte hinterlasst keinen Müll im Wald und benutzt in den Parks die Mülleimer. Die Tiere danken euch dafür.
Waldschule Grunewald mit Waldmuseum der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Berlin e.V.